

Jahresbericht 2007



Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

im Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Impressum:

Abenteuerlicher Bauspielplatz Kollwitzstr. 35
10405 Berlin
fon 030 442 81 22
fax 030 4405 1192
kolle37@netzwerkspielkultur.de
www.kolle37.de

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.
Kollwitzstr. 35
10405 Berlin
fon 030 442 81 22
fax 030 4405 1192
vorstand@netzwerkspielkultur.de
www.netzwerkspielkultur.de



Jahresbericht 2007

Der Abenteuerliche Bauspielplatz KOLLE 37 wurde im April 1990 gegründet und hat damit 2007 seinen 17. Geburtstag feiern können. Den pädagogisch betreuten Spielplatz besuchten 2007 täglich durchschnittlich 100 Kinder: 40 davon im offenen Bereich im Alter von 6 – 16 Jahren, 20 weitere im Hort, 10 kamen mit Grundschulklassen und weitere 40 mit Eltern auf den Wasserspielplatz. Dazu zählten wir bei den vier großen Festen zwischen 250 und 500 Kinder und Jugendliche. Betreut werden sie von vier pädagogischen Mitarbeitern im offenen Bereich, verteilt auf 3,5 Vollzeitstellen und zwei Teilzeitstellen für den Hort. Für zwei Werkstätten stehen Honorarmitarbeiter zur Verfügung, andere Angebote werden auch durch Praktikantinnen unterbreitet.

2007: 28.102 gezählte Besuche
durch Kinder und Jugendliche

274.795 Besuche durch Kinder und
Jugendliche von 1990 bis 2007

Unterstützt werden die Pädagogen vormittags durch technische Mitarbeiter wie Zivildienstleistende, MAEler, Ehrenamtliche und vom Gericht beauftragte (u.a. 22 Jugendliche, die im Laufe des Jahres von der Jugendgerichtshilfe an uns vermittelt wurden).

Die Kinder können auf dem Abenteuerspielplatz Montag bis Samstag jeweils nachmittags jeden Tag Hütten bauen, Lagerfeuer machen, sich treffen, Hausaufgaben machen und spielen. Jeweils maximal zwei Werkstätten haben geöffnet: Schmieden, Korbflechten, Malen, kreatives Gestalten, Töpfern, Modellieren, Bogenschießen, Musik machen, Kochen, Backen, Sport und manches Andere.

Der Platz ist in erster Linie ein „outdoor“-Spielplatz, nur in der kalten und nassen Jahreszeit finden einige Aktivitäten im 1999 eröffneten Spielhaus statt. Samstags ist der Platz für Familien geöffnet, an den Wochentagen bitten wir Eltern darum, den Platz der Kinder als solchen zu respektieren und sich gegebenenfalls im Bereich „Elternecke“ aufzuhalten.

In den Ferien machen wir Tagesausflüge und Feriengruppenfahrten, für die größeren 12 – 16 Jährigen besteht auch die Möglichkeit der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen (YETI – Youth Exchange Team International).

Für Schulklassen haben wir das „Zeitenjägerprojekt“ entwickelt, bei dem die Kinder mittels handlungsorientiertem Geschichtsunterricht mit der

Steinzeit vertraut gemacht werden. Sie können hier Pfeile bauen und Bogen schießen, kochen und backen mit Zutaten, die für die Steinzeit nachgewiesen wurden. In Entwicklung sind weiterhin die Themen Bronzezeit und Frühmittelalter.

Unsere Mitarbeiter sind pädagogisch ausgebildet und haben zum Teil technische Zweiberufe. Sie bilden sich alle mehrmals im Jahr weiter, beispielsweise bei den zweimal jährlich stattfindenden Fortbildungs- und Austauschwochenenden unseres Bundesverbandes.

Wir arbeiten mit dem Handbuch Qualitätsmanagement in Berliner Jugendfreizeitstätten und haben das Prinzip „Sicherer Ort“ zum Schutz vor pädophilen Übergriffen entwickelt.

Projekte und Werkstätten der Monate des Jahres werden im folgenden aufgezählt und erläutert:

Januar

Obwohl der Winter etwas milder war als der vorangegangene, gab es im Januar eine Sturmwarnung, die den Abenteuerspielplatz in Aufregung versetzte. Die Weihnachtsbäume der Nachbarschaft wurden natürlich trotzdem mit Begeisterung zu den traditionellen Knut- feuern entzündet.



Auch im Haus war viel los und besonders die Schmiede und die Tischlerei beim Korbflechten waren viel besuchte Anlaufstellen der Kinder. Im Januar wurde neben der roten Karte als Platzverweis und der gelben als Warnstufe noch die grüne Karte eingeführt, die den Kindern bei freiwilligen Hilfsdiensten aus-

gehändigt wird und ihnen danach als Tauschmöglichkeit z.B. für die Benutzung des Telefons dient.

Ein kleiner Anbau an der Fahrradwerkstatt gibt die Möglichkeit unsere Mietfahrräder trocken und sicher abzustellen.

Februar

Viel Raum für kreatives Arbeiten ließ im Februar unsere Wikingerwoche. Neben dem Schnitzen von Schmuck und Werkzeugen aus Speckstein und der Herstellung von kleinen Gebrauchsgegenständen aus Leder



konnten sich die Kinder auch an einem Webstuhl probieren und die Lebensweise der Wikinger nachempfinden.

Das selbstgebaute Wikingerschach lockt auch die verfrorensten Kinder nach Draußen und bleibt das ganze restliche Jahr ein beliebtes Spiel.

Eine Faschingsfeier im Spielhaus, das mit Luftschlangen und Konfetti geschmückt wurde, lud zum gemeinsamen tanzen und essen ein.

Um gerade den größeren Kindern das Einhalten der Stopp-Regel noch mal näher zu bringen findet regelmäßig eine Stopp-Runde statt, in der das Thema ausführlich besprochen und mit Rollenspielen nachvollzogen wird, so auch im Februar.

März

Die Pflegestunden unserer Kaninchen und Meerschweinchen wurden wieder häufiger besucht, die Stelzen endlich wieder herausgeholt und

nach kleineren Reparaturen, die mit den Kindern zusammen durchgeführt wurden, hieß es wieder tagelang die Welt von oben betrachten.



Viele Spiele und Angebote wie z.B. das Filzen und Korbflechten, Malen, Töpfern, aber auch das Essen und Trampolinspringen konnten im März schon nach Draußen verlegt werden.

Der Bereich um das Feuerlöschbecken und die Wasserhähne war oberste Gefahrenzone- wenn man trocken bleiben wollte. Der März stand ganz im Zeichen der großen Wasserschlachten.

Eine besondere Abkühlung gab es auch für alle Raucher, denn der ASP wurde im März rauchfreier Spielplatz.

Der Bau einer Wetterstation unter Anleitung eines Praktikanten sollte für globale Klimaveränderungen sensibilisieren.

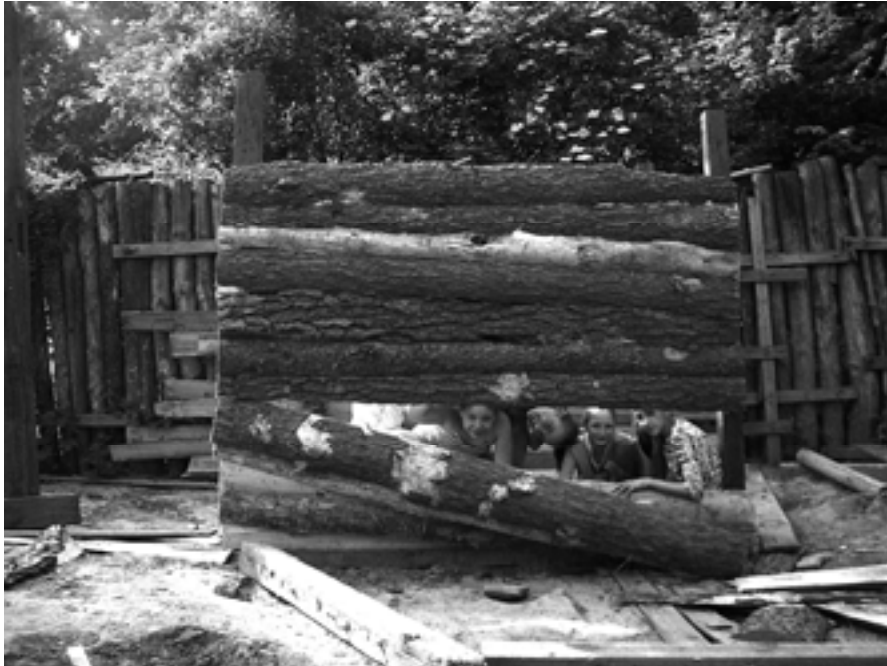
April

Der Rohbau unseres Steinzeithauses wurde mit tatkräftiger Unterstützung vieler Kinder um einige Lehmwände bereichert, wobei es den Kindern besonderen Spaß machte die Lehmbröte aus Stroh und Lehm zu formen.

Der Frühjahrsputz in der Werkzeugausgabe und den anderen Werkstätten sorgte für viel Metallschrott den wir zu einer Klangwand unter dem Schleppdach verbauten und die seither für musikalische Untermalung der pädagogischen Arbeit auf dem Platz sorgt.

Ob das die Teilnehmer des Trommelworkshops für die Fette Musike inspiriert hat steht allerdings in den Sternen.

Ein schöner Abschluss des Monats war wie immer das Walpurgisfest,



dass uns 1100 Besucher bescherte, die bei Stockbrot, Besenbinden, Zauberstäbe basteln und Masken bauen besenreitend die bösen Geister aus dem Kollwitzkiez vertrieb.

Darüber hinaus gab es nicht nur Besucher aus

dem Kiez, auch eine Besuchergruppe aus Solingen ließ sich mit großem Interesse über den Platz führen.

Mai

Vorbereitend für das Hüttenbaufestival wurden die Hütten nach und nach abgerissen was mit großer Begeisterung durchgeführt wurde, denn so entsteht Platz für neue Ideen und Bauwerke.

Entspannen konnte man sich zwischendurch immer wieder beim Trampolinspringen, dass wir ob des schönen Wetters immer öfter draußen aufbauten.

Das Hüttenbaufestival gab mit einer Planungswoche zum Zeichnen und Entwerfen der Hütten den Startschuss für die kommenden 4 Wochen.

Stärken konnten sich Kinder und Betreuer immer um 16 Uhr mit einem kleinen Imbiss, dem sog. „Hüttenbausnack“ bei dessen Vorbereitung sich fleißige Helfer beteiligten.



Einige der Platzkinder fuhren mit 2 Betreuern nach Böblingen zum Kinder – Austauschwochenende JUKRETA, dort trafen sie auf Kinder von Bauspielplätzen aus ganz Deutschland und nahmen an zahlreichen Workshops teil, wie z.B. Lederhausschuhe anfertigen und Feuerstäbe bauen.

Während dieser gemeinsamen Erlebnisse wurden Freundschaften geknüpft die tränenreich verabschiedet werden mussten und in Brief-freundschaften weiter bestehen.

Juni

Auch im Juni wurde fleißig und mit großer Motivation an den Hütten weiter gehämmert, denn die Zeit wurde knapp. Am 16. Juni sollte alles fertig sein. Bevor der Platz seinen 17. Geburtstag feierte, wurden die verschiedenen Hütten während der Platzübernachtung auf Schlaftauglichkeit geprüft. Die Aufregung war groß, denn schon am nächsten Tag wurden die Hütten von einer fachtauglichen Jury auf Herz und Nieren getestet und prämiert. Neben den Hütten sorgten beim Platzgeburtstagsfest zahlreiche Angebote wie Parcours, Schokokusswurfmaschine, Schnellnageln, Wettsägen und Wasserbombenschießen für ausgelassene Stimmung.

Ein weiterer Höhepunkt war die Fette Musike am 21. Juni, an der auch in diesem Jahr wieder junge Talente viel Applaus vom Publikum fanden.

Die Halbjahresteamssitzung sorgte für Umstrukturierung im Team und neue Ideen und Anregungen für die Zweite Jahreshälfte.



Juli



Der Juli startete mit dem Hoffest in der Grundschule am Kollwitzplatz. Wir Pädagogen vom Platz beteiligten uns, indem wir zusammen mit einer Gruppe von Grundschulern, die Käthe-Kollwitz-Skulptur in Zinn gossen.

Mit einem Ausflug ins Strandbad

Weißensee wurden die Sommerferien begrüßt. Während es sich die Kinder in der Sonne und im Wasser gut gehen ließen, wurde auf dem Platz im Zuge der Bauwochen der Hochsitz mit neuen Brücken versehen und in den vorderen Bereich zum Feuer versetzt.

Der heiße Juli verwandelte uns in die legendären Eidechsen in der Sonne, doch wir genossen die Sonnstrahlen auf unserem Ausflug nach Blossin, wo wir paddelten, kletterten und schwammen auch aus anderen Perspektiven.

August



Die Theaterproben der Woesner-Brothers begeisterten die Kinder am Mittagstisch und die Erwachsenen am Abend. Am unterschiedlichen Repertoire erfreuten sich die zahlreichen Besucher.

Die Ferien neigten sich dem Ende zu,

doch auf dem Ausflug in den Erlebnispark Germendorf ließen wir uns davon nicht die Stimmung verderben, sondern nutzten das kühle Nass zum Baden und erforschten die Tierwelt, der dort ansässigen Waldbewohner.

September

Brückentage im September! Im Baubereich gab es wieder jede Menge zu tun. Das klappern der Werkzeuge war auf dem ganzen Platz zu hören. Alle Hütten wurden durch Brücken miteinander verbunden. Jede Hütte war nun gut zu erkunden und in jede Höhe zu erklettern.

Geklettert wurde nicht nur im Hüttenbaubereich, sondern auch an der neu fertig gestellten Kletterwand, die wir dem LIONS-Club Halensee zu verdanken haben. Die Begeisterung bei den Kindern war groß, denn sie haben nun die Möglichkeit ihre Fähigkeiten beim Klettern zu erproben



und zu erweitern. Dies gilt nicht nur hängend am Seil, sondern auch beim Sichern unten auf dem Boden. Unterstützt und angeleitet werden sie dabei von einer geübten Kletterin.

Neben dem Bau der Brücken und der Kletterwand wurde auch am Steinzeithaus weitergearbeitet. Die Lehmwände wurden mit Hilfe der Kinder vervollständigt und bieten nun Schutz vor Kälte und Nässe während die Vormittagsgruppen in die vergangene Welt der Steinzeit eintauchen.

Oktober

Bei einem Ausflug in den Wildpark Johannesmühle in den Herbstferien zeigte sich der Oktober von seiner goldenen Seite. In der strahlenden Herbstsonne erkundeten die Hort- und Platzkinder den Park und stießen dabei auf die Lebenswelt der Waldbewohner. Nebenbei sammelten die Kinder schon das Bastelmaterial für das alljährige Herbstfest, das sich in diesem Jahr den Apfel zum Motto gemacht hatte. Es gab Apfelwettschälen und als Dank einen frisch gepressten Apfelsaft, es wurden Apfelmännchen gebastelt und nach Äpfeln getaucht, auf dem traditionellen Parcours musste ein Apfel auf einem Löffel die Hindernisstrecke entlang balanciert werden. Natürlich konnten die 480 Kinder und Jugendlichen auch ganz traditionelle Kastanien- und Eichelmännchen basteln und ihr Können an der Kletterwand ausprobieren. Insgesamt schauten an

diesem Samstag 1100 Besucher vorbei und ließen es sich bei den vielen Angeboten, Kaffee und Kuchen gut gehen.

In diesem Monat gab es noch einen zweiten Grund zum Feiern. Am 30.10. feierten wir mit den Kindern und Jugendlichen Halloween und verwandelten das Haus zum fürchten.



November

Auf einem Platz mit so unterschiedlichen Altersgruppen kommt es hin und wieder zu Konflikten zwischen den Kinder und Jugendlichen. Sich streiten, sich selbst behaupten oder auch nein sagen zu können sind wichtig für die Autonomieentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Dazu gehört einerseits Sich auszuprobieren, eigene Grenzen zu erfahren und die des Freundes auch mal zu überschreiten, darum geht es in unseren



Stopprunden. Stopp heißt Stopp und was heißt eigentlich noch alles stopp. Mit Spielen zum Thema persönliche Grenzen und Grenzüberschreitungen lernten die Kinder und Jugendlichen eigene Wünsche und

Interessen ansprechen und andererseits die Bedürfnisse der anderen zu erkennen und zu berücksichtigen. Wir sammelten mit den Kindern und Jugendlichen Begriffe zum Thema „nein sagen“ und „stopp“ und setzten diese dann in verschiedenen Rollenspielen um. Zum Abschluss tanzten

wir den beliebten Stopptanz und signalisierten mit verschiedenen Bewegung des Körpers, dass wir nein sagen.

In der Mitte des Monats begannen wir bereits mit den Weihnachtsvorbereitungen. Es wurden viele kleine Geschenke getöpft, Schmuck aus Speckstein kreiert und Gestecke für die Adventszeit hergestellt.

Dezember

Das tägliche Öffnen eines gemeinsamen Adventskalenders war zweifelsohne ein Highlight im Dezember.

Des Weiteren wurden Weihnachtsgeschenke gefilzt, getöpft, mit der Flex ausgeschnitten, gehämmert, gebastelt, aus Weiden geflochten, gemalt, geschmiedet, geschnitzt und gebacken.

Eine gemeinsame Platzübernachtung, die sich die Kinder auf der letzten Kinderversammlung gewünscht hatten, wurde gemeinsam mit Film und Popcorn, Nachtwanderung und Gruselgeschichte gestaltet.



Ein großer Spaß auf beiden Seiten war die Kinderweihnachtsfeier, bei der die pädagogischen Mitarbeiter in Frack und Fliege den Kindern festliche Gerichte servierte.

Draußen war es warm, was viele Kinder nutzten und hauptsächlich im Haus blieben; aber draußen konnte man sich Warmrennen,

spielen und hüpfen, was ebenso Freizeitbeschäftigungen im Dezember waren.

Zum Beispiel als wir zum Schlittschuhlaufen auf dem Alexanderplatz aufbrachen.

Ein schöner Abschluss am letzten Öffnungstag 2007 war der gemeinsame Besuch der Weihnachtsfeier des Schildrenn-Musikprojektes. Dort ernteten einige Platzkinder mit einem lässig vorgetragenen Weihnachts-Rap großen Applaus.

